

Dieser Stein befindet sich dermal in der Sensenfabrik am Fuße des Schloßfelsens von Eppenstein. — Die Namen Gitto, Nigella und Libovdes oder Bovdes stehen auf diesen Monumenten allein; Boduacius kommt in Gallien öfters vor. Gruter, p. 732. n. 7. etc. Adnamatus lesen wir auf Denksteinen zu Großlobming (nicht weit von Eppenstein) und im Geisthale; Gietassa zu Salzburg: Juvavia, p. 68.

Am Fuße des Felsens, auf welchem die Ruinen von Eppenstein stehen, hat man eine Menge antiker Gegenstände ausgegraben: Messer vom besten Stahl, Trümmer von Geschirren aus terra sigillata mit Adler und Reliefsgebilden, und Münzen mit: Imp. Maximus Pius Aug. und auf der Rehrseite: Victoria Augusta; — Trebonianus Gallus; — eine Goldmünze Michael VII. Ducas.

Die nahen Römersteine zu Weyer bei Judenburg, Weiskirchen, Großlobming und Knittelfeld erweisen die uralte Bewohnung des Murthales.

### Friedau.

In der Umgebung des Schlosses hat man Rötermünzen, einige von K. Maximinus, aufgefunden. Westlich vom Schlosse bei dem Kirchlein St. Johann am Kulmberge ist eine Columna milliaria ausgegraben worden.

### Frojach im obern Murthale.

Zwischen Teufenbach und Ratsch befinden sich viele merkwürdige und plastische Antiken:

An der äußern Friedhofmauer eingemauert ein Standbild eines Römers in faltenreicher Toga. Leider sehr verstümmelt!

An der Kirchenmauer selbst ein nackter Jüngling; in jeder Hand, die eine empor gehoben, die andere gesenkt, eine Traube haltend.

Zwei geflügelte Genien des Todes, jeder mit zur Erde gekehrter Fackel.

Ein Mann in Toga und Mantel, mit beiden Händen ein auseinander gerolltes Blatt haltend, gleichsam darin lesend.

Ein Mann mit Tunika und Pallium, in der rechten Hand eine Kugel auf einem Sockel, in der linken einen langen Stab haltend.

Die antiken Steine zu Ratsch, zu Triebendorf und zu St. Georgen im obersten Murthale, und jene zu Frauenburg bei Unzmarkt und in Judenburg unterhalb Frojach, endlich jene zu Oberwöls, zu Mariahof und zu Neumarkt bewähren die zusammenhängende uralte Bewohnung des ganzen obern Murthales und der Seitenthäler.

### Bei Feistritz am rechten Murufer oberhalb Grätz.

Dem sogenannten Wirthshause im Padl gegenüber am Felsenberge Kugelstein oder Jungfrausprung:

SABINVS. MASCVL. ET. CANDIDA. POTENTIS. V. F. S.  
ET. NIGELIONI. F. MIL. L. II. ITA. AN. XXX. (Filio mi-  
liti Legionis Secundae Italicae Ann. 30.)

Dieser inschriftliche Denkstein ist in der bezeichneten Gegend hart an der Mauer an einem Römergrabe bei Gelegenheit eines Wasserbaues aufgefunden worden (13. Nov. 1827) mit Menschenknochen, Mauerwerk, weißen Marmorplatten, u. dgl. Sabinus lesen wir auf Monumenten zu Seckau, Kumberg und St. Stephan oberhalb Grätz. Nigella kommt auf dem Denksteine zu Eypenstein, Nigellio aber sonst nirgend vor.

Oben auf der Höhe des Kugelsteinfelsens oder Jungfrausprunges muß ein uralt celtisch-germanisches, oder ein römisches Kastell gestanden seyn, wie die dort befindlichen und in keiner mittelalterlichen Urkunde mehr erwähnten Ruinen, eine in neuerer Zeit aufgedeckte Wasserleitung aus Bronzeröhren und eine dort gefundene Münze vom K. Trajanus verbürgen. Auch ging die uralte Verbindungsstraße an der Mauer aufwärts am rechten Murrufer über Gradwein, Stübing, Feistritz und dem Kugelsteine nach Adriach. Die alten Römersteine zu Rein, Pfannberg und Adriach machen ein Römergrab hart an der Mauer am Jungfrausprunge begreiflich. — Bei den Arbeiten für die Eisenbahn hat man im September 1843 an eben dieser Stelle ein zweites Grabmahl aus weißen mit einfachen Arabesken verzierten Steinplatten, mit zwei Menschenkörpern und mit den Gebeinen eines Kindes ausgegraben.

Unterhalb Feistritz bei Stübing fand man im Murrstrome einen Römerstein mit folgenden kaum lesbaren Wörtern und Siglen:  
CATTIVS. PROPINQVI. LIB. SENNO. AN. LX. ET. ELVIA.  
(EOIATIVS. FETFIVITAC. o NVF.?)

Bei den Eisenbahnarbeiten sind nahe bei dem Gasthause in Stübing mehrere Römersteine entdeckt worden. Einer trägt folgende Inschrift:  
SATVRNVS. ATL.  $\ddagger$  VIBIA. CO.  $\ddagger$  ELVIMA. FA:  $\ddagger$  SV-  
RIO. VP. IANVRIVS. : ANOL.

Gleicherweise hat man hier Töpfe aus grauem Thon und Ueberreste uralter Waffen aus Bronze ausgegraben.

### Felberndorf bei Sachsenfeld im Saanthale.

An der Mühle des H. Hauzenbüchler: ein Römerstein mit zwei männlichen Brustbildern, oberhalb zwischen zwei Parallelen mehrere Gebilde, eine Muschel, zu beiden Seiten Drachen und Delphine, und im Dreieckfelde darüber ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Auch sind dort noch ein Säulenknauf mit Laubwerk und andere antike Trümmer.

### Feldbach an der Raab.

SECVNDINVS. C. AN. LX. ET. IVLIA. LITV. ET. SE-  
CVNDINAE. F. A...

Dieses Monument findet sich heute nicht mehr im Markte zu Feldbach. Wir halten die vorliegende Inschrift nur für ein verstüm-